

# An Leonoren

von Johann Christian Günther

Notizen / Anmerkungen

1 Die Trennung dient zu größrer Freude,  
2 Drum thu doch nicht so sehr um mich!  
3 So weit ich auch von hinnen scheid,  
4 So nah behalt und küß ich dich,  
5 Weil Licht und Nacht in tausend Bildern  
6 Dem Herzen dein Gedächtnüß schildern.

7 Nur mir liegt etwas in Gedancken  
8 Und martert mich so stumm als scharf:  
9 Man kennt des Frauenzimmers Wancken;  
10 Ich weis nicht, ob ich hofen darf  
11 Und ob wohl künftig dein Gemüthe  
12 Sich auch mit gleicher Sorgfalt hüte.

13 Der Zweifel darf dich nicht betrüben,  
14 Er ist ein Zeichen zarter Treu;  
15 Bisher erkenn ich zwar dein Lieben  
16 Und weis, wie rein die Flamme sey;  
17 Wer bürgt mir aber vor das Glücke,  
18 Daß keine Zeit das Ziel verrücke?

19 Ich kan dir keinen Wächter stellen,  
20 Es wäre denn dein eigener Geist;  
21 Doch weil die Macht von manchen Fällen  
22 Die Klügsten aus dem Circkel reißt,  
23 So las dir, wiltu mein verbleiben,  
24 Die Regeln in das Herze schreiben.

25 Die Liebe reicht auch in die Ferne,  
26 Und dies heist recht beständig seyn.  
27 Verehere die geneigten Sterne,  
28 Und zürnt ihr abgenommner Schein,  
29 So mustu mehr durch Flehn als Fluchen  
30 Den Himmel zu versöhnen suchen.

31 Erwege stündlich in der Stille

32 Den Anfang der Zusammenkunft,  
33 Bedencke nur, dein eigener Wille  
34 Beschwur das Bündnüß mit Vernunft;  
35 Vergiß auch nicht, was mein Verlangen,  
36 Nur dich zu sehn, oft angefangen.

37 Vermeide die Gelegenheiten,  
38 Wo viel Gesellschaft spielt und küßt;  
39 Der Scherz kan öfters viel bedeuten,  
40 Man weis, wie starck die Reizung ist;  
41 Und mustu dich der Welt bequemen,  
42 So las dich andrer Puz beschämen.

43 Besuche fleißig alle Gänge,  
44 Wodurch ich dich bisher geführt,  
45 Vornehmlich wo der Bircken Menge  
46 Das Ufer und die Wiesen ziert,  
47 Und dort naus, wo dein sachttes Küßen  
48 Mich oft im Grünen wecken müßen.

49 Du weist und kanst auch überlegen,  
50 Wie kräftig mich der Mond ergötzt,  
51 So daß ich seines Schimmers wegen  
52 Die Nacht dem Tage vorgesezt;  
53 Besinne dich in solchen Schatten,  
54 Wie viel wir sichre Zuflucht hatten.

55 Steh freudig auf, geh froh zu Bette,  
56 Doch sieh vorher mein Bildnüß an  
57 Und nimm den Ring, die Liebeskette;  
58 Denn ob gleich keines reden kan,  
59 So wirstu doch bey ihrem Spielen  
60 Viel Wachsthum sanfter Neigung fühlen.

61 Dein Absehn mustu wohl verheelen;  
62 Sprich jeden, der mir Gutes gönnt,  
63 Und las dir stets von mir erzehlen  
64 Und liebe das, was mich nur kennt;  
65 Durchblättre meine Vers und Lieder  
66 Und sing und leg und lis sie wieder.

67 Geh täglich in des Herren Tempel,  
68 Die Andacht kommt der Liebe bey;  
69 Das Alterthum hat viel Exempel  
70 Verliebter Lust und seltner Treu;  
71 Bemüh dich drum und lis und mercke,  
72 Wie zärtlich dich ihr Beyspiel stärcke.

73 Las weder Post noch Boten säumen  
74 Und miß Papier und Silben nicht,  
75 Erzehle mir aus allen Träumen,  
76 Ihr Schatten giebt den Klugen Licht,  
77 Und ist dir aller Zeug benommen,  
78 So schreib mir stets ums Wiederkommen.

79 Leg alles, was ich schriftlich sende,  
80 Ohn Argwohn auf dein Vorthail aus;  
81 Betrachte wohl den Zug der Hände  
82 Und suche vor das L. heraus,  
83 Ja, halt ein jegliches Gerüchte  
84 Von meiner Untreu vor Gedichte.

85 Es braucht kein häufiger Geschweze,  
86 Denn liebstu recht, so liebstu klug;  
87 Ich geb und halt auch die Geseze.  
88 Kind, gute Nacht! Du hast genug.  
89 Soll etwas mir dein Bild entführen,  
90 So muß ich vor mein Herz verlieren.

Das Gedicht „[An Leonoren](#)“ von [Johann Christian Günther](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Johann Christian Günther	<b>Titel</b>	„An Leonoren“
<b>Verse</b>	90	<b>Wörter</b>	533
<b>Strophen</b>	15		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---





## Hauptteil der Gedichtanalyse

### Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





## Schlussteil

### Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website [abi-pur.de](http://abi-pur.de).

Zum Autor [Johann Christian Günther](#) befinden sich in unserer Datenbank 265 Gedichte.